



Republik  
Österreich  
Patentamt

(11) Nummer: **AT 393 352 B**

(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2878/89

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : **A47C 17/17**  
A47C 17/20

(22) Anmeldetag: 19.12.1989

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 3.1991

(45) Ausgabetag: 10.10.1991

(56) Entgegenhaltungen:

FR-PS1353589 US-PS2328411

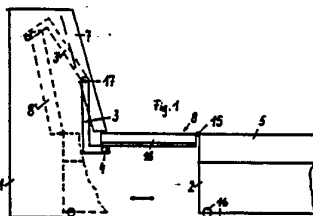
(73) Patentinhaber:

PAPST ERICH  
A-8055 GRAZ, STEIERMARK (AT).

(54) IN EIN LIEGEMÖBEL UMWANDELBARES SITZMÖBEL

(57) Die Erfindung betrifft ein in ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel mit einem Kopfpolsterträger (8), der beim Sitzmöbel hinter der Rückenlehne bzw. -polsterung (7) bzw. zwischen Rückenlehne (7) und Möbelgestell (1) gelegen ist und beim Umwandeln des Möbels in die Liegestellung gemeinsam mit der Sitzpolsterung (5) oder einem Zusatzpolster (6) im Möbelgestell (1) nach vorne in eine Stellung unterhalb und vor der Rückenlehne (7) hervorziehbar ist.

Erfindungsgemäß ist vorgesehen, daß der Kopfpolsterträger (8) mit der Sitzpolsterung (5) (Sitzpolster) oder einem in die Liegestellung anhebbaren Zusatzpolster (6) (Zusatzpolsterung) über ein Scharnier (15), vorzugsweise ein Stoffscharnier, verbunden ist und daß das hintere Ende des Kopfpolsterträgers (8) von zumindest einem am Möbelgestell (1) in einer die Höhe der Sitzfläche übersteigenden Höhe schwenkbar angelenkten Lenker (3), insbesondere von dessen Endbereich, abgestützt ist.



AT 393 352 B

Die Erfindung betrifft ein in ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel mit einem Kopfpolsterträger, der beim Sitzmöbel hinter der Rückenlehne bzw. -polsterung bzw. zwischen Rückenlehne und Möbelgestell gelegen ist und beim Umwandeln des Möbels in die Liegestellung gemeinsam mit der Sitzpolsterung oder einem Zusatzpolster im Möbelgestell nach vorne in eine Stellung unterhalb und vor der Rückenlehne hervorziehbar und von einer Trageinrichtung im hinteren Endbereich abgestützt ist.

Ein umwandelbares Möbel mit einem unterhalb der Rückenlehne herausfahrbar angeordnetem Kopfpolsterträger dieser Art ist z. B. aus der FR-PS 1 353 589 bekannt. Der Kopfpolsterträger wird in diesem Fall von einer Rolle abgestützt, die ein Verkanten nicht verhindern kann.

Ziel der Erfindung ist es, ein in ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel zu erstellen, bei dem der als Ergänzung der Liegefläche, bestehend aus der Sitzpolsterung und gegebenenfalls einem oder zwei weiteren Zusatzpolstern, bestimmte Kopfpolsterträger platzsparend untergebracht wird, leicht ausfahrbar und in der Liegestellung gut belastbar ist und die Stabilität der Liegestellung nicht beeinträchtigt. Ferner soll die Montage bzw. Demontage des Möbels leicht vor sich gehen können und der Kopfpolsterträger im Falle einer Beschädigung einfach austauschbar sein.

Diese Ziele werden gemäß der Erfindung bei einem Sitzmöbel der eingangs genannten Art dadurch erreicht, daß der Kopfpolsterträger mit der Sitzpolsterung (Sitzpolster) oder einem in die Liegestellung anhebbaren Zusatzpolster (Zusatzpolsterung) über ein Scharnier, vorzugsweise ein Stoffscharnier, verbunden ist und daß als Trageinrichtung für den hinteren Endbereich des Kopfpolsterträgers am Möbelgestell zumindest ein Lenker in einer die Höhe der Sitzfläche übersteigenden Höhe schwenkbar angelenkt ist, von dem, insbesondere von dessen Endbereich, der Kopfpolsterträger getragen bzw. abgestützt ist.

Die erfindungsgemäße Anordnung benötigt von der insgesamt zur Umwandlung notwendigen Kraft nur einen sehr geringen Anteil; darüber hinaus erfolgt eine sichere und genaue Führung des Kopfpolsterträgers, sodaß Fehlbedienungen durch Verkanten weitgehend vermieden werden.

Vorteilhafterweise ist vorgesehen, daß die hintere obere Kante der Sitzpolsterung oder Zusatzpolsterung mit der vorderen oberen Kante der Polsterung des Kopfpolsterträgers über das Scharnier verbunden ist.

Damit ergibt sich eine übergangs- bzw. erhebungsfreie Liegefläche und ein Anheben des hinteren Endes des Kopfpolsterträgers in seine eingefahrene Stellung hinter der Rückenlehne ist problemlos möglich.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, daß der Lenker zumindest eine Knickung aufweist, insbesondere L-Form besitzt. Diese Knickung ermöglicht, daß das in Liegestellung untere mit dem Kopfpolsterträger in Verbindung stehende Ende des Lenkers nach vorne bzw. aus dem Möbelgestell hinaus abgelenkt ist, wodurch sich eine stabile pendelbewegungsfreie Liegestellung ergibt; ferner wird aus Platzgründen das untere Ende des Lenkers in Liegestellung gegenüber seinem Anlenkpunkt am Möbelgestell in Auszugsrichtung verlagert.

Eine sehr vorteilhafte Ausführungsform ergibt sich, wenn zwei beidseits im Möbelgestell bzw. gegenüberliegend angeordnete Lenker mit einem Tragrohr bzw. einer Tragstange verbunden sind, mit dem bzw. der das innen liegende Ende des Kopfpolsterträgers durchgehend abgestützt ist. Damit ergibt sich eine stabile Abstützung des innenliegenden Endes des Kopfpolsterträgers, wobei gleichzeitig die Einfahr- bzw. Auszugsbewegung des Kopfpolsterträgers eindeutig von den miteinander verbundenen Lenkern gesteuert ist.

Zweckmäßigerweise werden das hintere Ende des Kopfpolsterträgers und die Lenker bzw. das Tragrohr mittels Halteeinrichtungen, z. B. Klemm- oder Rastteilen, Ausnehmungen, eingreifenden Zapfen od. dgl., schwenkbar und lösbar miteinander verbunden. Für die schwenkbare Verbindung des hinteren Endes des Kopfpolsterträgers mit dem Lenker bzw. der Tragstange sind die verschiedensten Verbindungsmöglichkeiten einsetzbar.

Zur Erzielung einer mit geringem Kraftaufwand möglichen Ein- und Ausfahrbewegung ist es zweckmäßig, wenn die insbesondere an der Seitenwand des Möbelgestelles gelagerte und den Kopfpolsterträger tragende bzw. abstützende Lenker in vor dem eingefahrenen Kopfpolsterträger gelegenen Anlenkpunkten schwenkbar gelagert ist bzw. in Liegestellung der den Kopfpolsterträger tragende bzw. abstützende Lenker von seinem Anlenkpunkt abgehängt nach unten und in Sitzstellung schräg nach hinten oben verläuft.

Im folgenden wird nunmehr die Erfindung näher nach der Zeichnung erläutert. Es zeigen Fig. 1 und 2 schematische Schnittansichten von zwei umwandelbaren Sitzmöbeln und Fig. 3 und 4 verschiedene Verbindungsmöglichkeiten zwischen dem Lenker bzw. der Tragstangen und dem Kopfpolsterträger.

Fig. 1 zeigt ein in ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel, bei dem aus dem Möbelgestell (1), das eine Rückenlehne bzw. Rückenpolsterung (7) umfaßt, ein Sitzwagen (2) auf Rollen (16) gemäß Pfeil ein- und ausfahrbar ist. Der Sitzwagen (2) kann jedoch auch durch einen ausschwenkbar am Möbelgestell (1) gelagerten Grundrahmen ersetzt werden oder der Sitzpolster kann im Möbelgestell (1) ausfahr- oder ausschwenkbar geführt bzw. gelagert sein. Dieser ausfahrbare Sitzwagen (2) trägt einen Sitzpolster (5), an dem im Bereich seiner hinteren oberen Kante mittels eines Scharniers (15) ein Kopfpolsterträger (8) mit Kopfpolsterung (18) schwenkbar angelenkt ist. Das hintere innenliegende Ende des Kopfpolsterträgers (8) ist von einem Lenker (3) abgestützt, der an einem Anlenkpunkt (17) im Möbelgestell (1), vorzugsweise an dessen Seitenwand, schwenkbar gelagert ist. Fig. 1 zeigt das Möbel in Liegestellung; die Sitzstellung ist strichliert eingezeichnet und man erkennt die Lage (8') des Kopfpolsterträgers (8) in eingefahrenem Zustand. Der L-förmige Lenker (3) ist in eingefahrener Stellung des Sitzwagens (2) mit (3') bezeichnet. Das vordere Ende des Lenkers (3) ist mit einer in Längsrichtung des Möbelgestells (1) verlaufenden, den Kopfpolsterträger (8) abstützenden Tragstange

(4) verbunden, auf der der Kopfpolsterträger (8) aufliegt.

Fig. 2 zeigt eine andere Ausführungsform des Möbels, bei dem der Kopfpolsterträger (8) mit einem Zusatzpolster (6) verbunden ist, der am Sitzwagen (2) mit einem Lenker (19) nach vorne anhebbar gelagert ist und im Zuge seiner Ausfahrbewegung von der Stellung (6') in die Stellung (6) angehoben wird, wobei gleichzeitig der Kopfpolsterträger (8) mit angezogen wird. Die erfindungsgemäße Anlenkung des Kopfpolsterträgers (8) ist somit weitgehend von der Art der Umwandlung des Möbels bzw. der Anzahl und Art der die Liegefläche bildenden Polsterung (5, 6) unabhängig.

Fig. 3 zeigt eine von weiteren möglichen Ausführungsformen für Lenker (3), die strichliert dargestellt ist. Bevorzugterweise wird ein L-förmiger Lenker (durchgehende Striche) verwendet; die bei beiden Ausführungsformen mit (14) bezeichnete Knickung ist deswegen vorgesehen, daß der Anlenkpunkt (17) des Lenkers (3) im Möbelgestell (1) hinter der Rückenlehne (7) zu liegen kommt, wogegen der Kopfpolsterträger (8) bis zu seinem Endbereich unter der schräg geneigten Rückenlehne (7) hervorgezogen wird. Fig. 3 zeigt, daß der Kopfpolsterträger (8) auf seiner Unterseite (gegebenenfalls auch auf seiner Rückseite) mit zumindest einer Klaue (9) versehen ist, die auf das Verbindungsrohr (4) zwischen zwei an den seitlichen Enden des Möbelgestells (1) an diesem angelenkten Lenkern (3) aufsetzbar ist. Fig. 3 zeigt ferner eine andere Halterungseinrichtung (13) für den Kopfpolsterträger (8) an dem Verbindungsrohr (4).

Fig. 4 zeigt einen Lenker (3) mit einer Ausnehmung (10) in seinem freien tragenden Ende, das zur Aufnahme von seitlich vom Kopfpolsterträger (8) abgehenden Zapfen (11) dient. Anstelle der Ausnehmung (10) könnte auch in dem Lenker (3) ein Loch (12) vorgesehen sein, in das der Zapfen (11) einführbar ist.

## PATENTANSPRÜCHE

1. In ein Liegemöbel umwandelbares Sitzmöbel mit einem Kopfpolsterträger, der beim Sitzmöbel hinter der Rückenlehne bzw. -polsterung bzw. zwischen Rückenlehne und Möbelgestell gelegen ist und beim Umwandeln des Möbels in die Liegestellung gemeinsam mit der Sitzpolsterung oder einem Zusatzpolster im Möbelgestell nach vorne in eine Stellung unterhalb und vor der Rückenlehne hervorziehbar und von einer Trageinrichtung im hinteren Endbereich abgestützt ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Kopfpolsterträger (8) mit der Sitzpolsterung (5) (Sitzpolster) oder einem in die Liegestellung anhebbaren Zusatzpolster (6) (Zusatzpolsterung) über ein Scharnier (15), vorzugsweise ein Stoffscharnier, verbunden ist und daß als Trageinrichtung für den hinteren Endbereich des Kopfpolsterträgers (8) am Möbelgestell (1) zumindest ein Lenker (3) in einer die Höhe der Sitzfläche übersteigenden Höhe schwenkbar angelenkt ist, von dem, insbesondere von dessen Endbereich, der Kopfpolsterträger (8) getragen bzw. abgestützt ist.

2. Sitzmöbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die hintere obere Kante der Sitzpolsterung (5) oder Zusatzpolsterung (6) mit der vorderen oberen Kante der Polsterung (18) des Kopfpolsterträgers (8) verbunden ist.

3. Sitzmöbel nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Lenker (3) zumindest eine Knickung (14) aufweist, insbesondere L-förmig ausgebildet ist.

4. Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß zwei im Möbelgestell (1) gegenüberliegend angeordnete Lenker (3) mit einem(r) Tragrohr(stange) (4) verbunden sind, mit dem (der) das hintere Ende des Kopfpolsterträgers (8) abgestützt ist.

5. Sitzmöbel nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß das hintere Ende des Kopfpolsterträgers (8) und die Lenker (3) bzw. das Tragrohr (4) mittels lösbaren Verbindungs- bzw. Halteeinrichtungen, z. B. Klemm- oder Rasteilen, ineinandergreifende Ausnehmungen und Zapfen (9, 10, 11, 12, 13) od. dgl. schwenkbar verbunden sind.

6. Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die insbesondere an der Seitenwand des Möbelgestells (1) gelagerten und den Kopfpolsterträger (8) tragenden bzw. abstützenden Lenker (3) in vor dem eingefahrenen Kopfpolsterträger (8) gelegenen Anlenkpunkten (17) schwenkbar gelagert sind.

AT 393 352 B

7. Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß in Liegestellung der den Kopfpolsterträger (8) tragende bzw. abstützende Lenker (3) von seinem Anlenkpunkt (17) abgehängt nach unten und in Sitzstellung schräg nach hinten oben verläuft.

5

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

